

Laibacher Zeitung.

17

86



den 16. Hornung.



Wien den 18. Jenner.

(Aus einem öffentlichen Blatt.)

Die mit dem hier befindlichen Uhlankorps im vorigen Sommer aufgeführte öffentliche Probe ihrer Exerzitionen hat die von dem im vorigen Jahrhundert verstorbenen Ueberwinder der Türken, Feldmarschall Fürst Montekukuli, geschriebene Wahrheit wieder aufgeweckt, daß die Pike die Königin der Waffen sei. Es verlautet, daß dieses Uhlankorps den un-
 längst erhaltenen Zuwachs von Rekruten während diesem Sommer in der Behandlung der Piken üben sollen, und demnach bei dem Ausmarsche aus Wien jedem Regimente Chevaux Legers eine Schwadron derselben zugetheilet werden

solle, aus Erfahrung, wie nützlich die Piken sind, Flanken zu decken, und wie brauchbar die im Bataillon Quarre stehende Infanterie zu werfen.

Am Freitage überraschten der Erzherzogin Christina und des Herzogs Albert K.K. S.H. den Fürsten von Kauniz auf eine angenehme Art in seinem Palais, und dieser Besuch erfüllte den ehrwürdigen Greis mit vielem Vergnügen. Ueberhaupt kann man sagen, daß wohl schwerlich ein östereichischer Minister je so ausgezeichnet behandelt werden, als Kauniz, welcher auch mit Recht der Culli des Hauses Oesterreich genennet werden kann. Ubrigens werden die durchlauchtigsten Statthalter der Niederlande 6 Wochen hier verblei-

ben, und dann nach Brüssel zu rücke gehen. Von einer Reise nach Dresden ist wieder alles stille. Die Erzhertogin macht die Honneurs während ihres Hierseins bei Hofe, und giebt wöchentlich 3 mal große Gesellschaft für den hohen Adel. Die Prinzessin Elisabeth von Württemberg, die wegen ihrer Reize sowohl als Leutseligkeit noch immer allgemein verehret wird, erhielt von der Erzhertzoginn Statthalterin einen überaus schönen Stoff zum Kleide, und eine ganz Garnitur der feinsten Niederländer Spitzen; ein Geschenck, das auf 50000 fl. geschätzt wird.

Paris den 4. Jenn.

Der Herzog von Mecklenburg ist eben so inkognito von hier wieder abgereiset, als er angekommen ist.

Se. hochfürstl. Durchl. der regierende Herzog von Sachsen-Weimar haben von Sr. Majestät dem Könige Dero großen schwarzen Adlerorden erhalten.

Am Mittwoch, als am hohen Geburtsfeste Sr. königl. Hoheit des Prinzen Heinrichs von Preussen, da Höchstidieselben das 60ste Jahr Dero ruhmvollen Alters zurükgelegt, war der königl. Hof in großer Galla.

Zu Graudenz ist der Generalmajor von Klizing im 59ten Jahre

seines Alters und im 45ten seiner mit großem Ruhme geleisteten Kriegsdienste, und allhier ist der Oberste von Troschke, im 61 Lebens- und 47ten Dienstjahre verstorben. Es sind nun 6 Regimente e. ledigt.

Saag den 17. Jenner.

In der am verwichenen Freitag sürgerwesenens Versammlung der Staaten von Holland und Westfriesland ist, ohngeachtet solche bis 5 Uhr Nachmittags gedauert, doch nichts bestimmtes über die Angelegenheiten Sr. Durchl. des Prinzen Erbstatthalter beschloffen worden. Wie es heist, (denn zuverlässig vernimmt man nichts) ist in bemeldter Sitzung der Staaten eine Gleichheit der Stimmen pro und contra gewesen, und sollen auch die Debatten eine sehr lebhaftige Wendung genommen haben. Es wollte zwar sehr verlauten, Ihre Edelgroßmögende hätten das Memoire des Prinzen Erbstatthalters, worinn die gerechte Sache des Prinzen auf eine so einleuchtende Art dargestellt ist, den 2 ältesten Pensionarissen zugestellt, um darüber ihr Gutachten zu geben. Damit verhält es sich aber also: Ein Mitglied der Amsterdamer Regierung hat versprochen, eine Beantwortung des gedachten Memoire auf die Tafel Ihrer Edelgroßmögenden zu bringen. Diese Antwort hat zum Gegenstande, die Gründe zu beleuchten, welche der Prinz gebraucht, sein Recht in Absicht des Kommando der Garni-

son im Haag zu beweisen. Diese Antwort erwarten dann Ihre Edelgroßmögende erst, und sie wird gewiß günstig für Sr. Durchlaucht ausfallen, da sie aus einer Amsterdamerfeder kommt, welche alle Wahrheit und Tugend zum Ziel haben.

Diese Vorzüglichkeit der Staaten von Holland erklären sich einige aus einem andern Grunde. Man will nämlich abermals versichern, der französische Gesandte, Marquis von Verac, habe vorigen Montag Instruktionen von seinem Hofe erhalten, die für den Prinzen von Oranien günstig wären. Wirklich wurde am 13ten Abends ein Staatsbote nach Loo gesandt, um an den Erbstatthalter ein dikes Paquet zu überbringen; Sollte wirklich der französische Hof sich für den Prinzen intressiren, woran jedoch noch zu zweifeln, so hat man nicht Ursache sich zu verwundern, wenn die Staaten von Holland hierinnen etwas bedächtlicher zu Werke gehen.

Indessen unterläßt der preussische Minister, Herr von Thulemaier, fast keinen Tag in der Woche, sowohl bei dem Präsidenten der Generalstaaten als auch bei dem Staatspensionair eine Antwort auf sein letztes Memoire zu fordern; aber die Generalstaaten finden sich ausser Stande, eine Antwort zu geben; nur die Provinz Holland kann den Knoten

Die Ungewißheit, wie sich die Berathschlagung über die Angelegenheiten des Prinzen Erbstatthalters endigen werden, vermehret sich täglich. Man befürchtet in der That, daß Sr. Durchlaucht den harten Entschluß nehmen werden, sich auf einige Zeit nach Deutschland zu begeben. Dieses wäre in der That ein für Haag empfindlicher Streich. Wirklich erfolgt hier schon ein Banquerout nach dem andern. Lieferanten, Kaufleute, Kurz, jeder Bürger empfindet, wie wichtig die Anwesenheit eines Hofes ist, welcher monatlich für seine ordentliche Ausgaben eine Summe von 25 bis 30000 fl. ins Publikum kommen läßt.

Noch bis jetzt ist kein großer Ansehen vorhanden, daß bei unseren Souverains in Absicht des Prinzen eine Sinuesänderung vorgegangen sei, vielmehr geben sie täglich mehr ihre Absicht zu erkennen, die Statthalterchaft bis auf den Grund zu vernichten. Als vor einigen Tagen der Baron Kengers, Kapitain der Kompagnie der hundert Schweizer, welche Sr. Durchlaucht zu einer besondern Ehrenwache dienen, in dem 63 Jahr seines Alters verstarb, schrieben die Staaten von Holland sogleich an den Statthalter, um Sr. Durchlaucht zu erkennen zu geben, wie sie es nicht gerne sähen, wenn diese Stelle wieder auf das neue besetzt würde.

Handwritten text at the bottom of the page, including a date: "1789" and other illegible characters.

Man hatte gesagt, Ihre Edel- und Großmüthigen würden am 1. Jenner dem Regiment holländischer Fußgarden die neu verfertigten Fahnen geben lassen; jetzt vernimmt man aber, daß die Feierlichkeit auf einige Zeit verschoben worden, weil der Souverain (unter dieser Benennung versteht man die Staaten dieser Provinz) willens ist, die Reforme auf einmal zu bewerkstelligen, welche er in Ansehung des Wappens Sr. Durchlaucht des Statthalters, das sich nicht nur auf den Fahnen dieses Regiments, sondern auch auf den Ringkragen der Offiziers befindet, vorzunehmen für nöthig erachtet. Die Uniform der Tambours wird auch einige Veränderungen erleiden.

Der letztgemeldte Polizeiverstoß zu Rotterdam war sehr komisch. Der junge Franzose floh, als man ihn umringte, lief in das erste offene Haus, und stieg bis aufs Dach. Man verfolgt ihn, er kömmt von einem Dach aufs andere. Endlich wird man seiner habhaft, und am Morgen entdeckt man das Versehen. Der junge Mann war deswegen furchtsam gewesen, weil er den Tag vorher hier im Haag auf einem Kaffeehaus Handel gehabt, und den Degen gezogen hatte. Er glaubte nun, er werde gerichtlich verfolgt, da man doch an ihn nicht dachte.

L a i b a c h.

Den 7ten dieses wurde allhier in dem ständischen Theater ein Schauspiel genannt: Emilie von Waldegrau zum besten des Armeninstits aufgeführt. Der zahlreiche Zulauf, und die beträchtliche Einnahme entsprachen ganz der Wohlthätigkeit des hiesigen Publikums.

Zur Unterhaltung des Publikums ist in dem Gymnasialgebäude ein prächtiger und geraumiger Saal zubereitet worden, wo die Faschingszeit hindurch wöchentlich zweimal maskirter Ball gehalten wird der Eintritt stehet jedermann (Livree, und Dienstmägde mit den sogenannten Schleyphauben ausgenommen) offen.

Todtenverzeichniß.

- den 6. der Georg Bogler ein Schneider alt 54 J. in der Kral. Nro. 59.
- den 8. dem Hrn. Mathias Peterscher, bürgerl. Bierdl. s. S. alt 20 Jahr in der Kapuzinergassen Nro. 10.
- den 10. der Damian Kaslika Tagl. s. S. alt 7 J. in der Vorst. Nro. 144.
- den 11. die Hochgeb. Freile Charlotta Gräfin v. Lichtenberg alt in 56. J. in der Herrngass. Nro. 348.
- den 11. dem Franz Vertine s. W. alt 28 Jahr im Rübethall Nro. 73.
- den 12. Barthol. Mäker s. S. alt 7 J. hinter St. Flor. Nro. 138.

Wird alle Donnerstag in der Herrngasse N. 350. im Baron Joseph von Zois'schen Hause im 2ten Stof ausgeheilet.